Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....……. **Klasse: ....…...….** **Datum: …….**

Till Eulenspiegel und der Pferdehändler

Wie Eulenspiegel einem Pferdehändler ein Pferd abkaufte und es ihm nur halb bezahlte.

Nach Hildesheim kam Eulenspiegel zu einem Pferdehändler, der bot ihm ein Pferd für fünfundzwanzig Gulden an. Eulenspiegel handelte mit ihm, vierundzwanzig Gulden wollte er geben und sagte: „Ich will dir jetzt zwölf Gulden bar geben, die andern zwölf will ich dir schuldig bleiben.“ Der Pferdehändler sprach: „Nimm hin“, und gab ihm den Handschlag.

Eulenspiegel zahlte ihm die zwölf Gulden hin und ritt mit dem Pferd hinweg. Es vergingen wohl drei Monate, da kam der Pferdehändler zu ihm und forderte von ihm die zwölf Gulden. Eulenspiegel sprach: „Ich werde sie dir schuldig bleiben.“

Sie trafen sich vor Gericht wieder. Eulenspiegel verantwortete *sich*, er wollte bei der Bedingung bleiben, unter der er das Pferd gekauft hätte, und sprach: „Ich habe das Pferd für vierundzwanzig Gulden gekauft und habe dem Pferdehändler zwölf bar dafür gegeben, die anderen zwölf soll ich ihm schuldig bleiben. Wenn ich sie ihm nun gäbe, so bliebe ich nicht bei meinen Worten. Ich habe doch mein Wort gehalten und getan, was ich sollte. Ich hoffe, es bleibt auch dabei.“

Also wurde der Richterspruch gefällt und Eulenspiegel musste dem Pferdehändler das fehlende Geld geben.

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. Klasse: ....……..….. Datum: …….

Till Eulenspiegel und der Pferdehändler

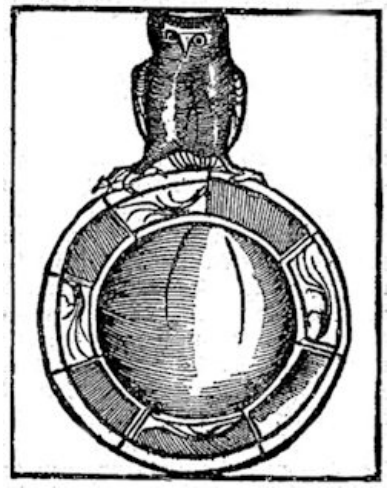
Till Eulenspiegel kam einmal in die Stadt Hildesheim. Dort traf er einen Pferdehändler, der ihm ein Pferd für fünfundzwanzig Gulden verkaufen wollte. Eulenspiegel wollte nur vierundzwanzig Gulden bezahlen. Er sagte zum Händler: „Ich gebe dir jetzt zwölf Gulden in bar, die anderen zwölf Gulden will ich dir später geben.“ Der Pferdehändler stimmte zu und sie schüttelten sich die Hände.

Eulenspiegel gab dem Händler die zwölf Gulden und ritt mit dem Pferd davon. Nach drei Monaten kam der Pferdehändler zurück und forderte die restlichen zwölf Gulden. Eulenspiegel antwortete: „Ich werde dir das Geld schuldig bleiben.“

Daraufhin gingen sie vor Gericht. Eulenspiegel erklärte, dass er das Pferd für vierundzwanzig Gulden gekauft hatte und bereits zwölf Gulden bezahlt hatte. Er sagte: „Wenn ich dir jetzt die anderen zwölf Gulden gebe, halte ich mein Wort nicht. Ich habe getan, was ich versprochen habe, und ich hoffe, es bleibt dabei.“

Der Richter hörte sich alles an, aber am Ende sollte Eulenspiegel das Geld trotzdem bezahlen.

Till Eulenspiegel hatte dieses Mal kein Glück mit seiner Eulenspiegelei.



https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. **Klasse: ....…...…..** **Datum: …….**

Fragen zur Schelmengeschichte:

Till Eulenspiegel (Levrai)

Till Eulenspiegel und der Pferdehändler

1. In welche Stadt kam Till Eulenspielgel?

_____

2. Was für einen Händler traf Eulenspiegel?

_____

3. Wie viel Geldstücke wollte der Pferdehändler insgesamt für sein Pferd haben?

O a. 6
O b. 12
O c. 18
O d. 24

4. Wie hieß das Geld zur Zeit von Till Eulenspiegel?

O a. Euro
O b. Taler
O c. Gulden
O d. Goldstücke

5. Wie viel Geldstücke wollte Till Eulenspiegel nur zahlen?

O a. 6
O b. 12
O c. 18
O d. 24

6. Mit welchen Worten wollte Till Eulenspiegel weniger bezahlen als gefordert?

_____

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. **Klasse: ....…...….** **Datum: …….**

_____

7. Warum kam der der Pferdehändler wieder zu Eulenspiegel zurück?

_____

_____

8. Was entgegnete Till Eulenspiegel auf die Forderung des Pferdehändlers?

_____

_____

9. Wer sollte den Streit der beiden klären?

_____

_____

10. Welche Entscheidung traf der Richter?

_____

_____

11. Was wäre wohl passiert, wenn Till Eulenspiegel den geforderten Betrag nicht ganz bezahlt hätte? Schreibe deine Meinung auf.

_____

_____

_____

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler https://levrai.de

Name: .....…….. **Klasse: ....…...….** **Datum: …….**

Wörterschlange / Wörterwurm

12. In der folgenden Wörterschlange findest du viele Wörter aus der Schelmengeschichte von Till Eulenspiegel. Du kannst die Übung lösen, indem du die Wörter mit einem Strich zuerst abtrennst und dann auf die Zeilen schreibst? Achte dabei auf Groß- oder Kleinschreibung!

stadtguldenpferdzwölfhändespätermonatefordernvierundzwanzigpferdehändlerhörenrichterkaufenwortbleibengeldsagengerichthildesheimeulenspiegeleitrotzdemfünfundzwanzig

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. **Klasse: ....……..…..** **Datum: …….**

Wörterschlange / Wörterwurm LÖSUNG

12. In der folgenden Wörterschlange findest du viele Wörter aus der Schelmengeschichte von Till Eulenspiegel. Du kannst die Übung lösen, indem du die Wörter mit einem Strich zuerst abtrennst und dann auf die Zeilen schreibst? Achte dabei auf Groß- oder Kleinschreibung!

stadtguldenpferdzwölfhändespätermonatefordernvierundzwanzigpferdehändlerhörenrichterkaufenwortbleibengeldsagengerichthildesheimeulenspiegeleitrotzdemfünfundzwanzig

Stadt	Gulden
Pferd	zwölf
Hände	später
Monate	fordern
vierundzwanzig	Pferde(händler)
Händler	hören
Richter	kaufen
Wort	bleiben
Geld	sagen
Gericht	Hildesheim
Eulenspiegelei	trotzdem
fünfundzwanzig	_____

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. **Klasse: ....……..…..** **Datum: …….**

Lückentext zur Schelmengeschichte

Aufgabe: Setze in den Text die passenden Wörter aus der Wörterliste ein.

Till Eulenspiegel und der Pferdehändler

Till Eulenspiegel kam einmal in die Stadt _____. Dort traf er einen _____. der ihm ein Pferd für _____ Gulden verkaufen wollte. Eulenspiegel wollte nur _____ Gulden bezahlen. Er sagte zum Händler: „Ich gebe dir jetzt _____Gulden in bar, die anderen _____ Gulden will ich dir später geben.“ Der Pferdehändler stimmte zu und sie _____ sich die _____.

Eulenspiegel gab dem Händler die zwölf _____ und ritt mit dem _____ davon. Nach drei _____ kam der Pferdehändler zurück und _____ die restlichen _____ Gulden. Eulenspiegel antwortete: „Ich werde dir das Geld _____ bleiben.“

Daraufhin gingen sie vor _____. Eulenspiegel erklärte, dass er das Pferd für _____ Gulden gekauft hatte und bereits _____Gulden bezahlt hatte. Er sagte: „Wenn ich dir jetzt die anderen _____ Gulden gebe, halte ich mein Wort nicht. Ich habe getan, was ich _____ habe, und ich hoffe, es bleibt dabei.“

Der _____ hörte sich alles an, aber am Ende sollte Eulenspiegel das Geld trotzdem bezahlen.

Till Eulenspiegel hatte dieses _____ kein Glück mit seiner _____.

Pferd – Monaten – schuldig – Gericht – vierundzwanzig – zwölf – zwölf – versprochen – forderte – zwölf – Richter – Mal – Eulenspiegel – fünfundzwanzig – vierundzwanzig – zwölf – zwölf – schüttelten – Hildesheim – Pferdehändler – Hände – Gulden

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Lesen – Till Eulenspiegel und der Pferdehändler **https://levrai.de**

Name: .....…….. **Klasse: ....…...….** **Datum: …….**

Lückentext zur Schelmengeschichte - LÖSUNG

Till Eulenspiegel und der Pferdehändler

Till Eulenspiegel kam einmal in die Stadt **Hildesheim**. Dort traf er einen **Pferdehändler**, der ihm ein Pferd für **fünfundzwanzig** Gulden verkaufen wollte. Eulenspiegel wollte nur **vierundzwanzig** Gulden bezahlen. Er sagte zum Händler: „Ich gebe dir jetzt **zwölf** Gulden in bar, die anderen **zwölf** Gulden will ich dir später geben.“ Der Pferdehändler stimmte zu und sie **schüttelten** sich die **Hände**.

Eulenspiegel gab dem Händler die zwölf **Gulden** und ritt mit dem **Pferd** davon. Nach drei **Monaten** kam der Pferdehändler zurück und **forderte** die restlichen **zwölf** Gulden. Eulenspiegel antwortete: „Ich werde dir das Geld **schuldig** bleiben.“

Daraufhin gingen sie vor **Gericht**. Eulenspiegel erklärte, dass er das Pferd für **vierundzwanzig** Gulden gekauft hatte und bereits **zwölf** Gulden bezahlt hatte. Er sagte: „Wenn ich dir jetzt die anderen **zwölf** Gulden gebe, halte ich mein Wort nicht. Ich habe getan, was ich **versprochen** habe, und ich hoffe, es bleibt dabei.“

Der **Richter** hörte sich alles an, aber am Ende sollte Eulenspiegel das Geld trotzdem bezahlen.

Till Eulenspiegel hatte dieses **Mal** kein Glück mit seiner **Eulenspiegelei**.

Pferd – Monaten – schuldig – Gericht – vierundzwanzig – zwölf – zwölf – versprochen – forderte – zwölf – Richter – Mal – Eulenspiegel – fünfundzwanzig – vierundzwanzig – zwölf – zwölf – schüttelten – Hildesheim – Pferdehändler – Hände – Gulden

https://online-lernen.levrai.de/ Nach: Das Volksbuch von Till Eulenspiegel, Leipzig 1882. (Bild: Ausgabe von 1532.)
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.